NRW
DIE FRAKTION
SPD

PRESSEKONTAKT
Andreas Hahn
Pressesprecher

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

0211.884-28 08
andreas.hahn@landtag.nrw.de

Pressestelle
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

0211.884-22 39
spd-presse@landtag.nrw.de

Handout zum Pressegespräch

5. Juli 2023

Organisierte Kriminalität endlich organisiert bekämpfen

Ausgangslage:

Nach dem aktuell verfügbaren Lagebild „Organisierte Kriminalität“ (OK) des Landeskriminalamts ist die **Zahl der Ermittlungsverfahren**, die dem Phänomenbereich der OK zuzurechnen sind**, im Vergleich zum Vorjahr um 12,5 Prozent gestiegen**.

- Demnach wurden im Jahr 2021 in 90 Strafverfahren in Nordrhein-Westfalen gegen 1.467 Tatverdächtige aus dem Bereich der Organisierten Kriminalität ermittelt.

- Über die Hälfte der Verfahren zur OK kommt dabei aus dem Bereich des Rauschgifthandels und -schmuggels. Neben dem Rauschgifthandel und -schmuggel betätigen sich Gruppierungen aus der OK aber auch in den Deliktsbereichen Geldwäsche, Glücksspiel, Menschenhandel und Schleusung von Migranten, Waffenhandel, Einbruch, Diebstahl und Verschiebung von Kraftfahrzeugen und anderen hochwertigen Waren, Produktfälschung und Umweltkriminalität.

- Zur Berechnung des wirtschaftlichen Schadens lagen laut Lagebild zu neun Verfahren aus der Organisierten Kriminalität Angaben vor. Er lag im Jahr 2021 bei rund 1,021 Milliarden Euro (zum Vergleich: Rund 291 Millionen Euro im Jahr 2020).

- In 51 Prozent der OK-Verfahren in Nordrhein-Westfalen kam es laut Lagebild des Landeskriminalamts durch Angehörige der kriminellen Organisationen zur Anwendung von Gewalt und zu Einschüchterungshandlungen gegenüber Mittätern und Konkurrenten sowie auch gegenüber Opfern und Zeugen.

Es besteht die akute Gefahr, dass Organisierte Kriminalität unsere Gesellschaft infiltriert und den Rechtsstaat und seine demokratischen Institutionen unmittelbar bedroht, wenn man sich ihr nicht energisch entgegenstellt.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

NRW
DIE FRAKTION
SPD

Clan-Kriminalität ist Organisierte Kriminalität:

Kriminelle Clans sind in großem Umfang in der Organisierten Kriminalität tätig. Einen Schwerpunkt auf die Clan-Kriminalität zu setzen, hat sich zwar als richtig erwiesen. Gleichwohl wird immer deutlicher, dass all die Razzien und sog. Nadelstiche nur bedingt wirksam sind.

- Die Tumulte und Massenschlägereien in Essen und Castrop-Rauxel haben gezeigt, dass die bisherige Strategie nicht ausreicht, um der Lage Herr zu werden. „Null Toleranz“ gegenüber kriminellen Gruppierungen ist richtig – aber ohne Taten wirken diese Worte – auch wenn sie mantraartig vor sich her getragen werden – auf Dauer leer.

- Dass sich syrische und libanesische Clans zu einem Friedensgipfel treffen, bei dem unsere Sicherheitsbehörden nur zuschauen können, muss ein weiteres Signal dafür sein, den Kampf gegen die Clan-Kriminalität nicht mehr weiter nur für die parteipolitische Profilierung zu nutzen, sondern endlich als Teil der Organisierten Kriminalität zu führen.

- Natürlich braucht es dafür einen langen Atem. Umso wichtiger ist es, dass alle Ebenen an einem Strang ziehen und konzertiert vorgehen. Deshalb war es mehr als kontraproduktiv und zugleich entlarvend, dass sich Herbert Reul einer gemeinsamen Zusammenarbeit von Bund und Ländern so vehement verweigert hat. Dabei sagen alle Expertinnen und Experten, dass es eine Allianz gegen Clan- und damit gegen Organisierte Kriminalität braucht.

Erfordernisse zur Bekämpfung der Organisierten Kriminalität:

1.) Bereitstellung der erforderlichen personellen Ressourcen

- Ermittlungsverfahren im Bereich der Organisierten Kriminalität sind meistens sehr komplex und binden in großem Umfang personelle und technische Ressourcen. Eine wesentliche Voraussetzung zur wirksamen Bekämpfung der Organisierten Kriminalität ist deshalb vor allem der **Einsatz von qualifizierten Polizeikräften**, die spezifisch für diese anspruchsvolle Aufgabe geschult sind.

- Von den rund 40.000 Polizist*innen in NRW arbeiten etwa 8.000 bei der Kripo. Davon ermitteln allerdings **nur ca. 800 Fahnder*innen gegen Organisierte Kriminalität**.

#SozialerFortschritt
Für die Vielen,
nicht die Wenigen.

- Hilferufe aus der Kripo, die **viele hundert zusätzliche Kriminalpolizist*innen** fordern, gibt es seit Jahren. Seit Jahren bleiben sie vom Innenminister aber ungehört.

- Auch in ihrer Arbeitsausstattung ist die Kripo an vielen Orten **nur noch eingeschränkt handlungsfähig**. Hier braucht sie vor allem verbesserte Auswerte- und Analyse-Instrumente.

- Vor allem in den betroffenen Städten und Stadtteilen, aber auch generell, braucht es auf der Straße mehr Polizeipräsenz, um ein Zeichen der Stärke zu setzen. Wenn aber die benötigten Beamt*innen permanent die Löcher im Wach- und Wechseldienst stopfen müssen, fehlen sie auf der Straße.

2.) Konsequente Strafverfolgungen

- Es darf nicht sein, dass bei Ausschreitungen wie in Castrop-Rauxel und Essen letztendlich nur wenige vor Gericht gestellt und verurteilt werden. **Kriminelle Clan-Mitglieder müssen die Härte des Rechtsstaates spüren und dürfen nicht ungeschoren davonkommen.** Wenn unser Rechtsstaat seine Glaubwürdigkeit behalten soll, muss er hier ein klares Stoppsignal setzen! Erforderlich ist deshalb eine konsequente und zügige Strafverfolgung und Verurteilung von Tatverdächtigen.

- Bei der Justiz zeigt sich jedoch ein ähnliches Bild wie bei der Polizei: Zwar wurde im September 2020 mit der Einrichtung der Zentral- und Ansprechstelle zur Bekämpfung Organisierter Straftaten ZeOS NRW und der Schwerpunktstaatsanwaltschaften ein Schritt in die richtige Richtung gemacht. Dennoch ist auch in diesem Bereich eine weitere personelle Aufstockung unabdingbar, um die aufwändigen und zumeist komplexen Strafverfahren im Bereich der Organisierten Kriminalität erfolgreich durchführen zu können.

- Alle zuständigen Behörden – Sicherheitsbehörden, Ordnungsbehörden, Ausländerämter, Sozialbehörden und Jugendämter – müssen noch intensiver **an einem Strang ziehen und enger zusammenarbeiten**. Der Bund Deutscher Kriminalbeamter fordert das seit Jahren – insbesondere eine Vernetzung von Amts- und Staatsanwaltschaften landesintern untereinander sowie bundesweit miteinander. **Daher war die Absage von Innenminister Reul an die Allianz gegen Clan-Kriminalität so fatal – weil sie eine Absage an ein konzertiertes Vorgehen war.**

- Für eine deutliche Erhöhung des **Strafrahmens bei Geldwäsche** und deren Ahndung braucht es ebenfalls mehr Zusammenarbeit mit dem Bund. Steuerrechtliche Gewerbe- und Finanzkontrollen funktionieren auch hier nur im Schulterschluss der zuständigen Behörden.

- Die Möglichkeiten zur Vermögensabschöpfung müssen intensiviert werden. Kriminelle Clan-Mitglieder sollen ihr illegal erworbenes Vermögen und Statussymbole – zum Beispiel Luxusfahrzeuge – nicht behalten dürfen. Im Vergleich zu Berlin hat NRW hier aber bisher eher geringere Erfolge erzielt.

- Soweit es rechtlich möglich ist, ist bei schweren Straftaten auch die Ausweisung von Straftätern ohne deutsche Staatsbürgerschaft in Betracht zu ziehen.

3.) Ausweitung der Präventionsarbeit und des Zeugenschutzes

- Gegen kriminelle Clan-Mitglieder muss konsequent vorgegangen werden. Für **nicht-kriminelle Clan-Mitglieder** müssen hingegen Präventions- und Integrationsmaßnahmen weiter ausgebaut und verbessert werden, damit der „Einstieg“ in die Clan-Kriminalität verhindert werden kann.

- Darüber hinaus brauchen wir ein umfassendes **‚Whistleblower'- und Zeugenschutz-Programm** für nicht-kriminelle Familienmitglieder, um anonymisierten Hinweise gezielt nachzugehen und möglichen „Aussteigern“ Brücken zu bauen.

- Im Übrigen muss auch der **Schutz von Beschäftigten der Strafverfolgungsbehörden** stärker in den Blick genommen werden. Sie sind nicht selten das Ziel von Einschüchterungsversuchen.

- Zudem wäre auch die **Einführung einer allgemeinen Bargeldobergrenze von unter 10.000 Euro** ein präventive Maßnahme. Sie verringert die Gefahr, die Herkunft großer Vermögenswerte zu verschleiern, indem große Transaktionen auf nachvollziehbaren Finanzwegen erfolgen.

Diesen Erfordernissen hat sich Innenminister Reul mit seiner Absage an die Allianz gegen Clan-Kriminalität verweigert. Über seine Motivation lässt sich nur spekulieren. **Wenn er es jedoch wirklich ernst meint, dann muss er den Kampf gegen die Organisierte Kriminalität endlich organisiert betreiben – und zwar auf allen Ebenen.**